

Wussten Sie schon, dass man in Taiwan...?

...alles, was wir ihn jetzt erzählen würden, kann gar nicht stimmen. Um Taiwan kennenzulernen, müsste man Taiwanes(en)/-innen treffen und einmal in Taiwan gewesen sein. Wie das geht? Man könnte einen Austauschschüler auf Zeit aufnehmen und im Anschluss mit dem gemeinnützigen Verein aubiko e.V. nach Taiwan fahren. aubiko e.V. hat seinen Sitz in Hamburg, organisiert diesen Austausch aber deutschlandweit. Die Schüler/-innen kommen für ein Schuljahr zu uns nach Deutschland, besuchen hier die Schule und leben bei Gastfamilien.

Sind Asiaten denn nicht immer so ruhig und lächeln immer? Sind Taiwanesen wie Japaner oder Chinesen? Nein, es sind taiwanesischen Austauschschüler und in erster Linie Individuen. Es sind Jugendliche, die sich Gedanken über die Welt machen und darüber, wie man sie gestalten kann. Sie sind begeistert von Deutschland und den Deutschen. Sie stellen sich vor, dass bei uns Ehrlichkeit, Gründlichkeit und Ordnung eine große Rolle spielen. Viele glauben, dass hier gute Menschen leben, die versuchen, die Welt besser zu machen, indem sie helfen. Das Deutschlandbild ist ein äußerst positives. Bildung scheint hier wichtig zu sein. „Ich möchte die Deutschen verstehen lernen“, ist der Hauptgrund, den die taiwanesischen Jugendlichen angeben. Ob ihr Deutschlandbild stimmt? Wie sind wir? Diese Fragen kann man am besten im interkulturellen Dialog beantworten. „Am meisten lernt man über sich selbst“, stellen daher die meisten ehemaligen Gastfamilien fest. In Taiwan selbst spielt Bildung eine große Rolle. Es ist ein demokratisches Land mit einer Mittelschicht. Sie waren noch nie auf dieser schönen, tropischen Insel? Im Anschluss an das Programm organisiert der Verein eine zehntägige Reise nach Taiwan. Dort gibt es eine unvergessliche Rundreise und die Gastfamilien treffen auf die taiwanesischen Eltern. Spätestens nach dieser Reise können Sie sagen: „Wussten Sie schon, dass man in Taiwan...? Es wird Ihre eigene Geschichte sein, die geprägt ist von Ihrem Gastkind und Ihrer Reise.“

Interessiert? Dann melden Sie sich bei info@aubiko.de oder +49 (0) 40/ 986 725 75. Mehr Informationen finden Sie auch unter www.aubiko.de.

Ausflug zum Färberhof nach Ilfeld

Am 12. Juni wurde vom Verein Lebensbrücke e.V. für deren Angehörigengruppe eine Fahrt nach Ilfeld in den Färberhof organisiert.

Pünktlich 13.00 Uhr starteten wir mit unserem Kleinbus von Sondershausen und waren sehr gespannt, was uns in Ilfeld erwartet. Beschäftigt hatten uns einige Gedanken, wie z. B.: Wie geht es in einem Färberhof zu? Dass wir ein Seidentuch färben wollten, war abgesprochen. Aber welche Pflanzen eignen sich? Wie bekomme ich eine von mir ausgesuchte Farbe hin?

Im Färberhof angekommen begrüßte uns Frau Ulrike Tuschy freundlichst. Bei Kaffee und Kuchen lernten wir uns kennen und tauschten erste Erfahrungen in Bezug auf Pflanzen und Färben aus.

Jetzt wurde es spannend. Frau Tuschy hatte schon Wiesenkerbel klein geschnitten und eingeweicht. Das Verhältnis Färbedroge und Wasser musste beachtet werden. Anschließend wurde alles in einen Einkocher erhitzt. Unterdessen bearbeiteten wir unser Tuch. Damit ein entsprechendes Muster entsteht wurde geknotet oder an mehreren Stellen gefaltet. Mit einem Bändchen und einem Namensschild versehen wurde das Tuch für ca. eine Stunde bei 70 Grad getaucht.

In der Zwischenzeit erfuhren wir viel über die entstehenden Farben auf Stoffen oder Tüchern. Dass Walnuss-Schale und Zwiebel gut färben wussten wir. Aber auf Tüchern? Die Fruchtschale glatt, grün der Walnuss-Schale ergibt die Farbe Braun und Walnuss-Blätter die Farbe Gelb. Gelbe Farbe kann auch durch das Korbblütengewächs Kamille oder durch Frauen-Mantel erreicht werden. Die Farbe Rot erhält man z. B. durch Kletten-Krapp. Unsere Tücher waren lange genug in der Färbedroge und konnten nun gespült und trocken gebügelt werden. Wir erhielten ein sagenhaft tolles Ergebnis. Jedes Tuch war ein Unikat. Für die lehrreichen Stunden und interessanten Ausführungen danken wir Frau Tuschy und wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute.

Marina Eckhardt

„Lebensbrücke“

Hilfe- und Selbsthilfeverein
für psychisch kranke Menschen

Jubelkonfirmation in der Kirche in Bebra

In der Kirche in Sondershausen/Bebra fand am 10. Juni 2017 die Jubelkonfirmation mit dem Pfarrer Herrn Wegner statt. Herr Apel vom Kirchenrat hatte mit seinem Team alle Vorbereitungen getroffen, so dass es für alle ein ganz besonderer und schöner Tag war.

In der Bebraer Kirche waren schon vorher viele musikalische Darbietungen. Durch solche Veranstaltungen beleben wir die Kirchgemeinde in Sondershausen/Bebra.

Die Kaffeetafel wurde schön mit Blumen geschmückt und hergerichtet. Es wurde selbst gebackener Kuchen zum Kaffee trinken für die Jubilare gemeinsam mit allen Gästen im Kirchgarten gereicht. Natürlich gab es nebenher viele interessante Gespräche. Einige Jubilare hatten sich länger nicht mehr gesehen und so wurde unter anderem ausgetauscht, was sich in den vergangenen Jahren so alles ereignet hat.

Danach folgte ein buntes, unterhaltsames und volkstümliches Programm der Bebraer Singvögel in großer Besetzung zu Ehren der Kirche und der Konfirmation.

Pfarrer Wegner dankte allen Gemeindemitgliedern und Gästen für den besonderen und gelungenen Nachmittag. Besonderen Dank sprach Herr Wegner den Bebraer Singvögeln für das gelungene Programm aus.

Wir Bebraer Singvögel wünschen uns noch viele solche, auch musikalische Veranstaltungen hier in der Bebraer Kirche.

Thomas Leipold
für die Bebraer Singvögel



UHREN & SCHMUCK

Andrae



Uhrmachermeister

Spezialist für die Reparatur von Taschenuhren und alttümlichen Wanduhren

Sondershausen am Boulevard

SCHACHT 5

BOGA - CATERING - FAMILIENFEIERN & SPAß



IHRE FEIERLICHKEIT IST UNSER SERVICE

www.schacht5.de